

BEREUTER NEWS

02
25

AUSGABE 55 | Juni 25

Nachhaltig:
Die Bereuter-Gruppe
investiert viel in
den Nachwuchs.

Nass:
Die Bau AG baut sich
vom Wasser ins
Trockene.

Notwendig:
Wohn- und Pflegeraum
im Gupfen-Projekt.

Natürlich:
Peter packt für Firma
und Umwelt an.



VORWORT

Liebe Bereuter Familie
Liebe Kundinnen, Kunden und Freunde der Bereuter-Gruppe

Wieder einmal scheint die Welt aus den Fugen zu geraten. Verlässlichkeit und Berechenbarkeit – Grundzutaten einer gesunden Wirtschaft – lösen sich in Luft auf. US-Präsident Donald Trump setzt auf schnelle Siege und zeigt, wie mühelos sich selbst bewährte Prinzipien verbiegen lassen, wenn Macht und Geltungsdrang zusammentreffen.

Wie man zu seiner Politik steht, sei dahingestellt. Klar ist: Trumps Zollkrieg und neue Handelsbarrieren erschüttern die weltweiten Märkte. Nicht nur, weil sie oft keiner nachvollziehbaren Logik folgen. Sondern vor allem, weil morgen schon wieder alles anders sein kann als heute. Unberechenbarkeit ist Gift für die Wirtschaft.

Als exportorientierte Volkswirtschaft trifft das die Schweiz direkt. Die Unsicherheit reicht aber längst über die Exportindustrie hinaus und betrifft auch binnenorientierte Sektoren wie den Bau und die Immobilienwirtschaft. Denn: Investitionsentscheide stehen und fallen mit stabilen Rahmenbedingungen.

In nervösen Zeiten ist Beständigkeit ein wertvolles Gut. Als Familienunternehmen mit 354 Jahren Geschichte stehen wir für das Gegenteil kurzfristiger Hau-Ruck-Politik. Wenn wir Neues wagen, denken wir nicht an die morgigen Schlagzeilen oder die nächsten Zwischenwahlen, sondern an folgende Generationen. Wir sind agil, wenn sich Chancen bieten. Wir bauen aber keine Luftschlösser, sondern Lebensräume, die bleiben.

So ausgerichtet können wir als Familienunternehmung unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitenden wertvolle Sicherheit geben, wenn es rundherum stürmt.

Ich danke Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Vertrauen, Ihre Partnerschaft, Ihre Mitarbeit – und lade Sie ein, in diesem Heft einen Blick hinter die Kulissen unseres Betriebs zu werfen.

Marco Bereuter
Inhaber und VRP der Bereuter Gruppe



INHALT



BEREUTER BILDET

Die Ausbildung des Berufsnachwuchses hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Das bestätigen Aussagen von zahlreichen Direktbeteiligten.

06



WENN TRADITION AUF TRANSFORMATION TRIFFT

Auch die Baur & Cie AG ist ins «Puurehuus»-Projekt involviert. Die Umbau-Profis verwandeln den alten Landgasthof in ein Wohnhaus.

14



ROHBAU INS TROCKENE GEBRACHT

In Nänikon erstellt die Bereuter Bau AG das Mehrfamilienhaus Lärchenhof. Zuerst hatte das Team mit viel Wasser zu kämpfen.

10



EIN HERZENSPROJEKT FÜR ILLNAU

Mit dem «Gupfen» schafft die Bereuter Totalunternehmung AG in Illnau Raum für ein fortschrittliches Wohn- und Pflegekonzept.

16



EINE GRUBE FÜRS PUUREHUUS

Die Bereuter Baugrubentechnik AG ist mit einer kniffligen Aufgabe und einer unliebsamen Überraschung konfrontiert.

12



PETER PACKT AN

Peter Herrmann, Projektleiter Umwelt & Strategie ist dort aktiv, wo das Unternehmen nachhaltig gestärkt und die Umwelt geschont werden kann.

20

WEITERE THEMEN:

- 04 Kurznachrichten: Was war in den letzten Monaten los?
- 09 Technik & Umwelt: Wenn Drohnen bauen und Frösche quaken.
- 18 Bereco₂: Die Bereuter AG bietet ab sofort CO₂-angereicherte Baustoffe an.
- 19 Neue Köpfe: Sie verstärken das Team Bereuter.
- 22 Impressionen: Eiertütsch und lachende Gesichter.
- 24 Wettbewerb – diesmal ist KI-Kreativität gefragt!

IMPRESSUM

Redaktion: Beat Matter, Marco Bereuter, Adrian Thomann
Texte und Fotos: Beat Matter, Bereuter-Gruppe
Gestaltung: helmgrafik.ch
Druck: Akeret Druck AG, Dübendorf
© Bereuter Holding AG, Schützenstrasse 55, CH-8604 Volketswil

Möchten Sie die Bereuter News nicht mehr erhalten? Unter marketing@bereuter-gruppe.ch (Bitte mit Vermerk: «Abbestellung News» und Ihrem Namen und Postadresse) können Sie das kostenlose Abo jederzeit kündigen. In unserer Kommunikation gehen wir verantwortungsvoll und nDSG-konform mit Personendaten um. Informationen dazu unter www.bereuter-gruppe.ch/datenschutz.

KURZ & KNAPP

WAS IN DEN LETZTEN MONATEN IN DEN BEREUTER-UNTERNEHMUNGEN BEWEGTE.



Alan Meister übernimmt Geschäftsführung der Bereuter AG

Per Anfang Mai 2025 hat Alan Meister die Geschäftsführung der Bereuter AG übernommen. Zum Jahresbeginn als Leiter Verkauf in den Betrieb gekommen, tritt er damit die Nachfolge von Alessandro Pol an. Meister nimmt sich vor, die Bereuter AG als attraktiven Arbeitgeber weiterzuentwickeln, nachhaltige Erfolge zu erzielen und durch Innovationen die Zukunft aktiv zu gestalten. Dazu passt, dass Mitte Juni die neue CO₂-Speicheranlage in der Wertstoffsortierhalle feierlich eröffnet wird. Die entsprechend behandelten BEREUTER-Baustoffe ergänzen ab sofort das Sortiment der Bereuter AG (mehr dazu auf S.18 in diesem Heft). Die Geschäftsführung der Bereuter-Gruppe bedankt sich bei Alessandro Pol für seinen grossen Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

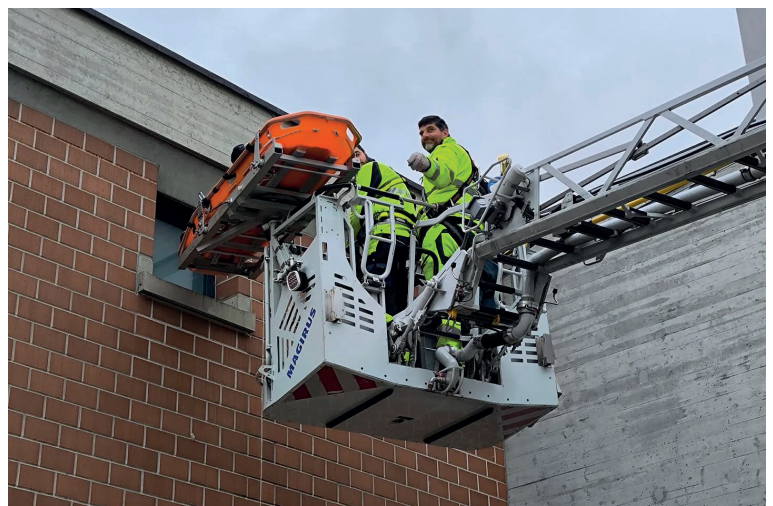


Mit Oldtimern auf Achse

Anfang Mai waren Bereuter-Werkstattchef Mani Kreuzer und Mechaniker Simon Müller zur Abwechslung mit alten Gefährten unterwegs. Sie machten sich mit einem Volvo N88 sowie einem Scania 110 aus dem Bereuter-Baumuseum auf den Weg zum Oldtimertreffen für Lastwagen und Busse auf dem Wegmüller-Areal in Attikon. Bei herrlichem Frühlingwetter repräsentierten die beiden Cracks die Firma und deren lebendige Geschichte vor einer begeisterten Fangemeinde. Und wie man hört, kamen die Youngtimer mit den Oldtimern auch wieder pannenfrei nach Hause.

Aufgefrischte Betriebsanitäter

Diesen Frühling nahmen unsere Stufe 3-Betriebsanitäter/-innen Moni Riesen und Sämi Bisceglia an einem speziellen Refresherkurs teil. Zusammen mit Feuerwehrleuten und Betriebsanitätern erlebten sie drei Tage voller praktischer Übungen und intensiver Einsätze. Die Übungen umfassten unter anderem die Bergung von Personen aus Fahrzeugen, das Evakuieren mit dem Raupensitz über eine Treppe oder auch die Höhenrettung mit der Feuerwehr-Drehleiter. Die Auffrischung von Abläufen und Sicherheitsstandards rundeten die vielen praktischen Erfahrungen ab. Mit optimal ausgebildeten Betriebsanitätern unterstreicht die Bereuter-Gruppe den Stellenwert der Arbeitssicherheit im Unternehmen.





Lernender referiert über Berufslehre

Starlyn Santana, Lernender Kaufmann EFZ der Bereuter Holding AG, konnte im Rahmen der Aktion «Rent-a-Stift» drei Klassen der Sekundarschule Walenbach in Wetzikon besuchen. In seinem Referat bot er aus erster Hand Einblicke in seinen Alltag als Lernender sowie in seine Erfahrungen mit der Berufslehre allgemein. Die Schülerinnen und Schüler profitierten von altersgerechten Infos zum Bewerbungsprozess, zu Herausforderungen und Chancen einer Berufslehre sowie zum Leben als Lernender zwischen Berufsschule, Arbeit und Freizeit. (Mehr zur Berufsausbildung der Bereuter-Gruppe lesen Sie ab S.6 in diesem Heft.)

Glückliche Kunden im neuen Daheim

Die Wohn- und Gewerbeüberbauung BELLIS in Effretikon ist praktisch fertiggestellt und bezogen. Die Käuferinnen und Käufer, die in das Bereuter-Projekt und damit in ihr neues Daheim investiert haben, zeigen sich glücklich – und teilten das in den vergangenen Wochen in wunderbaren Zuschriften mit.

15. 4. 2025

Beliebtste Herr Bereuter,
 Das Wichtigste ist immer noch
 wie eben von Ihnen erhalten –
 wunderschön! Danke für all' die
 vielen Aufmerksamkeiten – welche
 wir in den vergangenen Jahren
 erfahren durften!
 Ich möchte Sie hiermit auch
 informieren, dass ich bestrebt bin,
 P.L.A.

Liebe Frau Arter und Bellis Team

Ich habe drei spannende Baujahre erlebt und möchte Ihnen und dem Team danken für das grosse Engagement. Geschätzt habe ich, dass Sie und Herr Laue auf Anfragen und Wünsche so prompt und freundlich Auskunft gaben. Grad für die Grundrissänderungen und das Reduit wurde ich so kompetent beraten. Die Infomails zu allen bevorstehenden Schritten waren enorm hilfreich. Wenn ich in den letzten Monaten jeweils die ganze Tiefgarage voller weisser Lieferwagen diversester Firmen sah, konnte ich nur staunen, wie das alles koordiniert wird.

Die transparente Organisation der Ausbauwünsche hat mir sehr entsprochen. Auch die Beratungen in den einzelnen Firmen zur Produkte-Auswahl erlebte ich sehr positiv.

Mit den Drohnfotos und Herrn Bereuters Infos zum Ausbau und Verkaufsstand war ich stets auf dem Laufenden; super. Und dann wurden wir KäuferInnen noch mit Extras verwöhnt, z.B. in der Tiefgarage Kasten und angenehmer Bodenbelag, die Weihnachts-/Ostergüsse, die Festivitäten, der gefüllte Pfasterkessel bei der Übergabe.

Schon im Baubeschrieb hat mir die ökologische Ausrichtung der Umgebungsgestaltung gefallen. Und dass nun auch Mauersegler und Fledermäuse mit mir einziehen können, finde ich grossartig.

Mir gefallen Gebäude und Wohnung und ich bin sehr froh über meine Entscheidung vor drei Jahren.

Ihnen und den Herren Laue, Pfister, Bereuter, Frau Romano und all den Bauleuten im Hintergrund

ein grosses Merci
 mit einem Zustupf in die Znünikasse

Herzlichen Dank für den Willkommensgruss in der neuen Wohnung. ...

LIEBES BEREUTER-TEAM

HERZLICHEN DANK! SOO LIEB!

VIELEN, VIELEN DANK FÜR DEN
 EXQUISITEN FINE FOOD GESCHENK-
 KORB ZUR WOHNUNGSÜBERGABE! ♥

WIR HABEN UNS SEHR DAFÜR BEFREUT
 UND WIR WÜRDEN IN DER NEUEN
 WOHNUNG AM LIEBSTEN SCHON JETZT
 EINZIEHEN... ☺ ES IST EIN WUNDER-
 BARES GEFÜHL, SO FREUNDLICH ERFASSNET
 ZU WERDEN.

Heute Morgen, sehr geehrter Herr Bereuter, habe ich Ihnen eine Merci-Karte gesandt. Eben komme ich vom Briefkasten und wiederum wurde ich mit feinen Pralinés beschenkt. Einen Bauherrn wie Sie gibt es echt nicht ein zweites Mal, das hört man übrigens auch von Ihren Arbeitern, welche überaus glücklich sind, bei Ihnen beschäftigt zu sein.

Guten Tag Herr Bereuter
 Welche Überraschung! Herzlichen
 Dank für den "süssen" Osterguss!
 Auch wir wünschen Ihnen und
 Ihrer Familie frohe und erhol-
 same Ostern!

BEREUTER BILDET

Die Ausbildung des Berufsnachwuchses hat in der Bereuter-Gruppe einen hohen Stellenwert. Davon berichten hier Chefs, Berufsbildnerinnen sowie aktuelle und ehemalige Lernende.



Adrian Thomann, CEO Bereuter-Gruppe

«Die Berufsbildung hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Wir bieten jungen Menschen spannende Aufgaben, ein starkes Team mit guter Betreuung und echte Entwicklungsmöglichkeiten. Wer motiviert ist und Eigeninitiative zeigt, dem bieten sich attraktive Karrieremöglichkeiten, denn für gute Handwerker gibt es in der Baubranche immer Arbeit. Als lokal verankertes Familienunternehmen stehen bei uns die Menschen im Mittelpunkt. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und mit Respekt. Das ist die Grundlage für unsere Berufsbildung.»



Robin Kern, Bauführer und Berufsbildner Maurer

«Bei uns steht die fachliche die persönliche Entwicklung der Lernenden im Mittelpunkt. Wir legen grossen Wert auf eine praxisnahe, fundierte Ausbildung – mit vielseitigen und QV-relevanten Aufgaben direkt auf unseren regionalen Baustellen. Der Umgang im Team ist familiär und die Betreuung eng. Unsere Lernende wissen immer, an wen sie sich mit Fragen, Wünschen oder Problemen wenden können. Durch gemeinsame Ausflüge und üK entsteht auch unter den Lernenden ein starker Zusammenhalt.»



Pema Garne, HR-Assistentin und Berufsbildnerin KV

«Unsere Lernenden können sich bei uns wohlfühlen, sie selbst sein und in einem unterstützenden Umfeld lernen und wachsen – fachlich sowie persönlich. Dabei kommt der Spass nie zu kurz. Wir nehmen die Anliegen der Lernenden ernst, fördern sie individuell und bereiten sie bestmöglich auf ihren weiteren Weg in der Berufswelt vor. Selbst wenn es einmal nicht rund läuft, geben wir unsere Lernenden nicht auf. Wir glauben an sie und begleiten sie voller Verständnis für ihre individuellen Bedürfnisse.»



Fabian Simione, Bauführer und Berufsbildner Grundbauer

«Mit unserer gelebten Motivation und Leidenschaft wollen wir auch bei den Lernenden die Freude am Beruf wecken. Da die Bereuter Baugrubentechnik AG kein reines Spezialtiefbauunternehmen ist, können wir unseren Grundbau-Lernenden Einblicke über das eigentliche Berufsfeld hinaus bieten. Dabei können sie einen grossen Erfahrungsschatz anzapfen und sich jederzeit auf einen guten Rückhalt verlassen. Unsere Branche ist auf gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen. Als Familienunternehmung mit viel Geschichte sehen wir es als unsere Pflicht, unseren Beitrag zu leisten.»



Mara Wenk, Lernende Kauffrau EFZ

«Ich kann eine Lehre bei der Bereuter-Gruppe nur empfehlen! Ich fühle mich hier sehr wohl. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und praxisnah. Man wird von Anfang an aktiv ins Team integriert, ernst genommen und gut betreut. Besonders schätze ich das angenehme, familiäre Arbeitsklima und die Offenheit – bei Fragen oder Problemen ist immer jemand da. Auch die Lernenden-Events machen Spass und stärken den Zusammenhalt. Wer motiviert ist und sich weiterentwickeln will, findet in der Bereuter-Gruppe den idealen Ort für den Berufseinstieg.»



Pascal Hofer, Geschäftsführer Baur & Cie AG und Berufsbildner Maurer

«In der Bereuter-Gruppe nehmen sich die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner Zeit, um auf die individuellen Bedürfnisse und Talente der Lernenden einzugehen. Die Betreuung ist eng, zugleich ermutigen die Ausbilder die Lernenden, Verantwortung für ihre eigenen Lernprozesse zu übernehmen. Das ermöglicht eine zielgerichtete fachliche und zugleich eine gute persönliche Entwicklung. Auf dieser Basis bietet unsere Berufsbildung jungen Menschen eine hervorragende Grundlage für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn. Das ist eine wertvolle Investition für die Lernenden – sowie für uns als Familienunternehmung.»



Lars Rügsegger, Maurer bei der Bereuter Bau AG, ehemaliger Lernender

«Ich habe meine Lehre bei der Bereuter Bau AG gemacht und mich dabei sehr wohlgefühlt. Die Ausbildung war fachlich top, das Arbeitsklima super. Bei Fragen oder Problemen konnte ich mich jederzeit an jemanden wenden – ich wurde ernst genommen und unterstützt. Besonders cool war in meiner Lehrzeit der Ausflug in den Europapark. Nach der Lehre bin ich im Betrieb geblieben, weil ich hier ein gutes Umfeld, ein starkes Team und spannende Weiterbildungsmöglichkeiten erhalte. Für mich war und ist es der ideale Einstieg ins Berufsleben.»



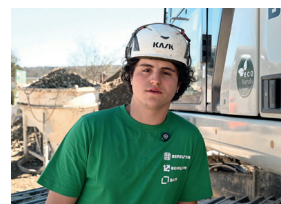
Sarah Gomez, Leiterin HR und Berufsbildnerin KV

«Die Berufsbildung in der Bereuter-Gruppe zeichnet sich durch viel Praxisnähe, eine persönliche, individuelle Betreuung auf Augenhöhe sowie ein starkes Engagement für die Entwicklung der Lernenden aus. Bei uns werden Lernende nicht einfach als Nummer betrachtet – sie werden gesehen und ernst genommen. Unsere familiäre Unternehmenskultur schafft ein förderndes und zugleich forderndes Umfeld. Wer motiviert ist und sich einbringen möchte, bekommt hier wirklich viele Chancen – und Perspektiven über die Ausbildung hinaus.»



Philipp Damay, Lernender Maurer EFZ

«Die Lehre bei der Bereuter Bau AG ist fachlich gut und praxisnah. Ich bekomme Einblick in viele Bereiche und darf Verantwortung übernehmen – das motiviert. Natürlich gibt es auch stressige Phasen, in der die Betreuung knapp ist und Unklarheiten auftreten können, aber insgesamt stimmt das Arbeitsklima. Die Lernenden sind gut in die Abläufe eingebunden und es gibt gemeinsame Aktivitäten, die den Zusammenhalt zusätzlich stärken. Ein bisheriges Highlight für mich war die Mitarbeit an einem grossen Bauprojekt. Da konnte ich viel Lernen und Erfahrungen sammeln.»



Lukas Machado Texeiro, Lernender Grundbauer EFZ

«Die Menschen in der Bereuter-Gruppe sind nett, humorvoll und gehen respektvoll miteinander um. Ich fühle mich deshalb wohl im Unternehmen. Wir Lernenden werden gut betreut, unsere Vorgesetzten und Berufsbildner nehmen sich viel Zeit für uns. Mit verschiedenen Lern- und Spass-Events wird auch der Zusammenhalt unter uns Lernenden gestärkt. Solche Veranstaltungen sind gut und machen immer wieder Spass. Insbesondere wegen dieser guten Stimmung kann ich mir schon vorstellen, auch nach dem Lehrabschluss im Unternehmen zu bleiben.»



Cedrick Dossa, Lernender Kaufmann EFZ

«Die Lehre bei der Bereuter-Gruppe ist interessant, vielfältig und geprägt von einer familiären Atmosphäre. Ich bekomme vielseitige Einblicke, trage Verantwortung und werde ernst genommen. Das Vertrauen in uns Lernende motiviert. Dazu trägt auch bei, dass Lernende nach der Ausbildung hier weiterarbeiten können. Der Zusammenhalt im Team wird gepflegt – sei es durch Events, gemeinsame Zünis oder einfach den täglichen Umgang. Besonders cool war der Ausflug in den Europapark. Für mich ist klar: Hier kann ich fachlich und menschlich viel lernen.»



Yannick Bruppacher, Lernender Kaufmann EFZ

«Die Lehre bei der Bereuter-Gruppe ist spannend und abwechslungsreich. Ich bekomme vertiefte Einblicke in Hochbau und Administration und darf viele Aufgaben selbstständig übernehmen. Dabei werde ich immer gut und zielgerichtet unterstützt – schulisch sowie auch konkret bei Prüfungsvorbereitungen. Das Arbeitsklima ist familiär, man wird gut betreut und als Lernender ernst genommen. Besonders gefallen mir die Lernenden-Events wie beispielsweise der Ausflug in den Europapark. Wer motiviert ist und gerne im Büro arbeitet, ist hier genau richtig.»



Tobias Schuler, Maurer und ehemaliger Lernender

«Wenn ich meine Lehrzeit beschreiben müsste, würde ich die tolle Betreuung, das kollegiale Umfeld, die vielfältigen Arbeiten und die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten hervorheben. Motivation und Eigeninitiative werden in der Firma geschätzt und führen dazu, dass man mehr Verantwortung übernehmen kann. Die Lehrlingswoche war ein toller Start, um andere kennenzulernen. Die vielen Feiern tragen weiter dazu bei. Seit meinem Lehrbeginn hat sich die Berufsbildung in der Firma nochmals weiterentwickelt – sehr positiv, finde ich.»



Mattia Rocchetti, Lernender Grundbauer EFZ

«Das Team der Bereuter-Gruppe ist sehr freundlich und die Arbeit meist sehr cool. Ich fühle mich wohl. Auf den Baustellen lerne ich fachlich und auch zwischenmenschlich viel – die überbetrieblichen Kurse sowie der allgemeinbildende Unterricht runden die Ausbildung gut ab. Im Betrieb werden wir Lernende gut unterstützt, teils bekommen wir sogar während der Arbeit Zeit, um Aufträge für die Schule zu erledigen. Der Zusammenhalt unter uns Lernenden wird mit coolen Ausflügen gestärkt, was jeweils neue Motivation bringt.»



Levente Székelyhidi, Lernender Maurer EFZ

«Die Lehre bei der Bereuter Bau AG ist sehr praxisnah. Man bekommt früh Verantwortung und lernt viel. Die Ausbilder nehmen sich Zeit, erklären geduldig, geben Feedback und sind bei Fragen immer da. Der Zusammenhalt unter uns Lernenden ist stark – gemeinsame Events machen Spass und fördern den Austausch. Ich fühle mich wohl im Unternehmen, werde gut betreut und lerne nicht nur das Handwerk, sondern auch, wie man im Team arbeitet und Verantwortung übernimmt. Das erste Mal auf einer echten Baustelle mitzuarbeiten war für mich ein super Gefühl.»

BAUEN UND UMWELT



Wenn Flugroboter bauen lernen

Drohnen sind heute längst mehr als nur Spielzeug oder fliegende Kameras. Ein internationales Forschungsteam unter Leitung von EMPA und EPFL untersucht, wie Flugroboter künftig als autonome Baumaschinen eingesetzt werden können. Im Wissenschaftsmagazin «Science Robotics» haben die Forschenden jüngst das Potenzial aufgezeigt. Dieses sehen Sie insbesondere an Orten und Lagen, wo Menschen oder schwere Maschinen kaum hinkommen.

Es gibt schon heute Baustellen, auf denen Roboterarme oder 3D-Druckportale zum Einsatz kommen. Meist handelt es sich jedoch um schwere Geräte, die am Boden eingesetzt werden. Im unzugänglichen Gelände, auf Dächern oder in grosser Höhe stossen solche Systeme deshalb an ihre Grenzen. Hier könnten Bau-Drohnen neue Möglichkeiten schaffen: Denn sie sind leicht, mobil und benötigen keinen festen Standort. Als besonders vielversprechend sehen die Forschenden den Baudronen-Einsatz in Katastrophengebieten, etwa nach Überschwemmungen oder Erdbeben, wo sie Materialien transportieren oder sogar Notunterkünfte errichten könnten. Aber auch für Reparaturen an Brücken oder Hochhäusern bieten sie Vorteile. Ganz ohne Gerüst könnten Drohnen Risse erkennen und direkt ausbessern. Erste Prototypen zeigten bereits, wie Flugroboter gemeinsam schichtweise Materialien drucken oder Seile spannen – alles autonom. Das Potenzial sei disruptiv, heisst es in einem Bericht der Empa.

Die Technologie steckt zwar noch in den Kinderschuhen, doch die Forschenden arbeiten intensiv an der Weiterentwicklung. Eine besondere Herausforderung dabei: Robotik, Materialtechnik und Bauplanung müssen perfekt zusammenspielen. Denn nur wenn präzise Drohnen, leichte und gut verarbeitbare Materialien sowie durchdachten Bauplänen vorliegen, können Flugroboter stabile Strukturen erstellen. Abgesehen davon ist derzeit der Energieverbrauch von Drohnen noch hoch, weshalb die Forschenden sie grundsätzlich als Ergänzung, nicht als Ersatz zu bestehenden Maschinen und Prozessen sehen. Während konventionelle Systeme die unteren Bereiche eines Bauwerks errichten, könnten Drohnen ab einer bestimmten Höhe übernehmen und ihre Stärken ausspielen.



Gewässer für den Artenschutz

Das Kiesgrubenbiotop auf dem Bereuter-Werkareal ist besonders in dieser Jahreszeit ein kleines Naturparadies. Die Pflanzen spriessen, die Insekten und Amphibien fliegen, krabbeln und schwimmen. Dass der geschaffene Lebensraum für die Tiere und Pflanzen wichtig ist, hat eine neue Studie zu Kleingewässern jüngst einmal mehr bestätigt. Ein internationales Forschungsteam unter der Leitung der katalanischen Universität Vic hat in einer europaweiten Studie ermittelt, welche Faktoren eine hohe Amphibienvielfalt in Kleingewässern begünstigen. Nach der Analyse von über 200 Gewässern stellen die Forschenden fest: Abhängig vom Kernfaktor Klima ist die Artenvielfalt in mittelgrossen, flachen, nährstoffarmen Teichen ohne Fische am höchsten. Wichtig sind weiter ein stabiler Wasserstand, eine vielfältige Ufervegetation und der Ausschluss von Weidetieren.



Das Team um Polier Bruno Brunner im Abschluss des Rohbaus.

ROHBAU INS TROCKENE GEBRACHT

Beim Baustart des Lärchenhofs in Nänikon war das Team der Bereuter Bau AG mit einer Grundwasserflut konfrontiert. Nach einem halbjährigen Baustopp brachte es den Rohbau des Mehrfamilienhauses diesen Frühling ins Trockene.



An der Stationsstrasse in Nänikon schweben vorfabrizierte, hölzerne Aussenwandelemente per Kran durch die Luft. Als sich eines der Elemente im schmalen Spalt zwischen Gerüst und Betondecken verkantet, packen die Mitarbeitenden der Bereuter Bau AG kurzerhand mit an und helfen den Zimmerleuten, das Bauteil freizubekommen und korrekt zu positionieren. Die Hölzigen bedanken sich lautstark dafür. Und die Baumeister wenden sich wieder dem Schlusspurt ihrer Rohbauarbeiten zu.

Stopp wegen Wasser

Seit Herbst des letzten Jahres ist die Bereuter-Hochbaugruppe mit dem Bau des Mehrfamilienhauses Lärchenhof beschäftigt. «Genauer gesagt erstellen wir mit Beton und Mauerwerk das Skelett des Gebäudes, das jetzt Stück für Stück mit Holzelementen verkleidet und mit einem Holzdach gedeckt wird», erklärt Bauführer Micha Lattmann. Das Haus umfasst acht Mietwohnungen sowie eine Tiefgarage.



Bauführer Micha Lattmann und Bruno Brunner besprechen die anstehenden Arbeiten.

Eigentlich hätte der Baustart bereits im Frühling 2024 erfolgen sollen. Die Hochbauer kamen auf den Platz, doch schon beim Erstellen der Grube für den Kanalisationsanschluss kam es zum Stillstand: Entgegen der Annahme im geologischen Gutachten stiess das Team auf grosse Mengen aufgestauten Grundwasser. «Wir mussten die Arbeiten umgehend unterbrechen», erinnert sich Lattmann. Erst ein halbes Jahr später konnte – mit angepasster Planung – die Ausführung wirklich gestartet werden. Statt des ursprünglich vorgesehenen Kanalisationsanschlusses auf der Südseite wurde auf der Westseite ein aufwendiger Pumpenschacht erstellt. Rückblickend sieht Lattmann auch Positives in dem Fehlstart: «Trotz der für alle schwierigen Umstände konnten wir in Gesprächen tragbare Lösungen finden und die konstruktive Zusammenarbeit aufrechterhalten. Das ist ein schöner Aspekt dieses Projekts.»

Kleinteilige Schalungsarbeit

Nicht wie geplant unter der Sommer-
sonne, sondern über die Wintermona-

te hinweg, nahm das Team um Polier Bruno Brunner den Rohbau in Angriff: Tiefgarage, Technik- und Kellerräume, Erschliessungskern, Decken und tragende Wände über vier Stockwerke wurden erstellt. 1100 Kubikmeter Beton baute es dafür ein und erstellte 520 Quadratmeter Mauerwerk, teils in Kalksandstein, teils in Backstein. «Die Decke im Untergeschoss war besonders anspruchsvoll», sagt Brunner. «Mit verschiedensten Abstufungen erforderte sie eine sehr kleinteilige Schalungsarbeit. Schliesslich habe man sie in drei Etappen betoniert. Auch die Sichtbetonflächen bei der Garageneinfahrt, dem Schacht zur Holzschnitzel-Anlieferung sowie den Balkonuntersichten verlangten feinsäuberliches Handwerk – vom Schalen bis zur Nachbehandlung. Und schliesslich machte die Kombination von Ortbeton, Mauerwerk und vorgefertigten Holzelementen exakte Massarbeit unverzichtbar. «Dass die Holzelemente jetzt passgenau montiert werden können, ist der schöne Beweis dafür, dass wir gut gearbeitet haben», sagt Brunner.

Nach rund sieben Monaten intensiver Bauzeit ist der Rohbau seit Mai abgeschlossen. «Dass wir dieses Projekt nach einem so schwierigen Start gut ins Trockene bringen konnten, macht für mich diesen Auftrag speziell», betont Lattmann. Möglich sei das dank einer konstruktiven Projektzusammenarbeit und einer Top-Leistung von Brunos Team gewesen.



EINE GRUBE FÜRS PUUREHUUS

Das Projekt «Puurehuus-Wermatswil» kombiniert die Umnutzung von historischer Bausubstanz mit einem zweiseitigen Wohnungs-Neubau. In der Ausführung spannen alle Firmen der Bereuter-Gruppe zusammen. Die Bereuter Baugrubentechnik AG erstellt die Baugrube für den Neubauteil.

Antonio schleift die Kontaktstellen für den Querträger blank ...





... wenig später positioniert das Team den Träger auf den angeschweissten Auflagern.

Maschinist Miguel millimetert den Ausleger des Baggers an die Flucht der mit Holz ausgefachten Rühlwandträger heran. Sein Kollege Antonio weist ihn mit klaren Handzeichen ein. Gemeinsam bringen sie einen langen Stahlträger in Position, der als sogenannte Longarine eingebaut wird. Sie sorgt dafür, dass die Rühlwand zur Baugrubensicherung verstärkt wird. Kaum liegt der Träger auf den vorbereiteten Auflagern, überprüft Miguel dessen Position mit dem GPS-Messgerät. Als er den Daumen in die Höhe streckt, beginnt Schlosser Silvan damit, die Konstruktion zu verschweissen. «Hämmer guet gmacht!», ruft Miguel und schwingt sich wieder in die Baggerkabine.

Auf dem Parkdeck über der Baugrube steht Fabian Simione, Bauführer der Bereuter Baugrubentechnik AG. Er verfolgt die laufenden Arbeiten und telefoniert wegen der Abfuhr des letzten Rests chemisch belasteten Aushubs. Eine unerwartete Herausforderung, die in der Vorwoche zu einem kurzen Baustopp geführt hatte. «Wir rechneten mit mineralischen Verschmutzungen in den alten Auffüllungen. Das ist bei Grubenarbeiten im Siedlungsbereich nichts Ungewöhnliches. Die chemische Verunreinigung

aber kam überraschend», erklärt Simione. Nachdem man sie bemerkte, wurde der begleitende Geologe beigezogen, der das Material beprobte und festlegte, wie viel Material gesondert abgeführt werden musste. Ein paar Tage später war die Abfuhr erledigt und die Arbeiten konnten wie geplant fortgesetzt werden.

Der Platz ist knapp

Das BGT-Team ist seit März damit beschäftigt, die Baugrube für den Neubauteil des Gesamtprojekts «Puurehuus-Wermatswil» zu sichern und auszuheben. Der Landgasthof aus dem späten 19. Jahrhundert wird saniert und zum Mehrfamilienhaus mit Eigentumswohnungen umgebaut. Ergänzend dazu entsteht über den früheren Innenhof und hoch zum einstigen Parkdeck ein zweiteiliger Wohn-Neubau, der die bestehende Tiefgarage umschliesst. Gesamthaft entstehen 18 Wohnungen vom Studio bis zum Hausteil mit 7.5 Zimmern. Bauherrschafft ist ein Konsortium, dem auch die Bereuter Immobilien AG angehört.

Die Grube für den Neubauteil erstreckt sich über den Innenhof und zieht sich zwischen Gasthof und Tiefgarage hindurch. «Glücklicherweise reichen die an die Grube an-

grenzenden Gebäudeteile tief, so dass wir sie nur punktuell unterfangen müssen», so Simione. Im Bereich des Innenhofs ist es die teils nach innen abgestützte und teils freitragende Rühlwand, welche die Grube sichert. «Technisch gesehen ist das Projekt keine Hexerei», sagt der Bauführer. Der Untergrund sei tragfähig, und es trete nur wenig Hangwasser auf. Die Logistik aber sei anspruchsvoll, da die Zufahrt eng und der Platz knapp sei. Diesen knappen Platz teilt man sich zudem mit den Umbau-Kollegen, die im alten Gasthof bereits am Werk sind.

Zugabe im Keller

Wenn alles planmässig läuft, ist die Baugrube bis Ende Mai fertiggestellt. Dann übernimmt der Hochbau. Doch für das BGT-Team ist das Projekt damit noch nicht ganz abgeschlossen. Im Juli kehrt es nochmals zurück – ins Innere des alten Landgasthofs. Dann nämlich, wenn der älteste Gebäudeteil komplett entkernt ist und unterkellert wird. In jener Phase werden Hoch-, Tief- sowie Umbau-Teams der Bereuter-Gruppe gleichzeitig auf der Baustelle arbeiten – alle unter einem denkmalgeschützten Dach sozusagen.

WENN TRADITION AUF TRANSFORMATION TRIFFT

Mit dem Gesamtprojekt «Puurehuus-Wermatswil» wird Geschichte neu geschrieben. Ein altherwürdiger Landgasthof wandelt sich zum modernen Zuhause. Während draussen die Tiefbauarbeiten für den Neubauteil des Projekts laufen, treiben die Umbauprofis der Baur & Cie AG drinnen die Rückbauarbeiten voran.



Wo einst Feste gefeiert, Stammtische abgehalten und Hotelgäste beherbergt wurden, rattert, rumpelt und kreischt es im Haus. Fensterrahmen und Holzverkleidungen splintern, Rückbauroboter zerlegen altes Mauerwerk und durchtrennen Beton. Der ehemaligen Landgasthof Puurehuus in Wermatswil wird umgebaut – und zwar gründlich. Unter dem Projektnamen «Puurehuus-Wermatswil» entsteht hier ein Ensemble aus zwei Häusern mit modernen Eigentumswohnungen. Die Baur & Cie AG verantwortet im Gesamtprojekt den Umbau des zweiseitigen, teils geschützten Altbaus aus dem späten 19. Jahrhundert.

Rückbau ohne Überraschungen

«Gerade weil das Gebäude teilweise unter Schutz steht, ist der Rückbau und später auch der Neuaufbau alles andere als trivial», erklärt Massimo Evangelisti, Bauführer der Baur & Cie AG. Gemeinsam mit Polier Michel Surbeck bespricht er den aktuellen Stand der Arbeiten. Seit Mitte März ist das Team mit zwei bis drei Fachleuten vor Ort aktiv.

Nachdem der leichte Rückbau mittlerweile praktisch abgeschlossen ist, geht es jetzt ans Eingemachte: «Im vorderen Gebäudeteil, der bei einem früheren Ausbau dazugekommen ist, haben wir neuralgische Stellen mit

Den leichten Rückbau hat das Baur-Team praktisch abgeschlossen.



Bauführer Massimo Evangelisti und Polier Michel Surbeck begutachten den Stand des statischen Rückbaus.

Spiessen unterfangen. Nun entfernen wir selbst tragende Wände», erklärt Surbeck. In diesem neueren Hausteil bleiben das Treppenhaus, die Decken sowie einzelne Wände erhalten. Vom älteren Gebäudeteil hingegen bleiben bald nur noch Fassade und Dach übrig. «Wir stützen die historischen Fassaden mit Stahlträgern und höhlen das Gebäude von oben bis unten komplett aus. Anschliessend unterkellern wir den Altbau in Zusammenarbeit mit unseren Kollegen des Tiefbaus.» Die bisherigen Rückbauarbeiten verliefen ohne böse Überraschungen. Lediglich ein leicht belasteter Fensterkitt wurde festgestellt. Dieser sei kein Grund zur Sorge, betont Surbeck. Die Baukaderleute gehen davon aus, dass die Rückbauarbeiten bis Ende Mai abgeschlossen sein werden.

Neuaufbau mit Beton, Mauerwerk und Holz

In der Neubauphase entstehen im alten Gewand ein Studio, vier Wohnungen, zwei Maisonettes sowie ein Hausteil mit 1 bis 7.5 Zimmern. Im neueren Gebäudeteil dominiert beim Wiederaufbau Beton und Mauerwerk. Im älteren Teil wird das neue Kellergeschoss in Beton ausgeführt, die darüberliegenden Geschosse entstehen in Holzbauweise, ergänzt nur

durch einzelne Mauerwerkswände. Zum Zeitpunkt des Baustellenbesuchs liegen die Detailpläne für den Neuaufbau jedoch noch nicht vor.

Evangelisti und Surbeck blicken aber zuversichtlich nach vorne: «Die vorhandenen Pläne des Altbaus sind gut und decken sich zu grossen Teilen mit der Situation, die wir vor Ort antreffen», sagt Bauführer Evangelisti. Beim Neuaufbau seien zudem keine aussergewöhnlichen technischen Herausforderungen zu erwarten. «Logis-

tisch ist der Umbau durchaus knifflig», ergänzt Surbeck. Dies, weil man erstens praktisch einen Neubau in eine bestehende Gebäudehülle hineinbaue. Und weil das zweitens auf einer engen Baustelle geschehe, die man mit Gruppenkollegen des Tief- und Hochbaus teile. Letztere erstellen direkt neben dem Bestandesbau den Neubauteil des Ensembles. Umso wichtiger: Die Koordination mit den Kollegen sowie mit der Bauleitung funktioniere hervorragend, betont der Bauführer.



Der zweiteilige Landgasthof wird für einen neuen Lebensabschnitt umgebaut.

EIN HERZENSPROJEKT IN ILLNAU

Seit diesem Frühling liegt das Zukunftsprojekt «Gupfen» in Illnau in den Händen der Bereuter Totalunternehmung AG. Sie stellt sicher, dass das lange geplante Wohn- und Pflegekonzept Wirklichkeit wird.



Blick von der Effretikonerstrasse mit Marktplatz im Vordergrund.

Die Entwicklung des Grundstücks im Gupfen an der Effretikonerstrasse im Unterdorf von Illnau beschäftigt Stadt und Bevölkerung seit Jahren. 2017 erwarb die Stadt das Areal vom Kanton Zürich. Dies mit der Auflage, es künftig für öffentliche Aufgaben zu nutzen. Das erfüllte die Stadt, indem sie eine Käuferin suchte, die das Wohn- und Pflegekonzept «WOHNEN-plus» realisieren würde. Das Konzept vereint verschiedene Formen des altersgerechten Wohnens unter einem Dach: von selbstbestimmtem Wohnen bis hin zu betreuten Pflegeangeboten.

2019 ging das Grundstück an die Genossenschaft Sonnenbühl aus Uster, die daraufhin den privaten Gestal-

tungsplan «Gupfen» entwickelte. Das Vorprojekt sah eine Alterssiedlung mit 47 Wohnungen in Kostenmiete vor, ergänzt durch Pflegewohngruppen mit 22 Betten, ein Entlastungsangebot für Angehörige mit sechs Betten sowie Gewerbeflächen für einen Detailhändler. Das Projekt wurde bis kurz vor Baueingabe vorangetrieben. Im Frühjahr 2024 gab die Genossenschaft jedoch bekannt, dass sie sich aus wirtschaftlichen Gründen zurückziehe. In Absprache mit der Stadt wurde daraufhin eine neue Bauträgerschaft gesucht – und gefunden. Im April 2025 informierte die Stadt Illnau-Effretikon, dass die Bereuter Immobilien AG das Grundstück mitsamt Projekt

übernimmt. Sie würde gewährleisten, dass das erhoffte Wohn- und Pflegekonzept umgesetzt wird.

Mit frischer Energie vorwärts

Seit der Übernahme sorgt ein Team der Bereuter Totalunternehmung AG unter der Leitung von Bauherrenvertreter Roger Kornmayer für frischen Schwung im Projekt. Bereits drei Wochen nach der Eigentumsübertragung wurde Ende April das Baugesuch eingereicht. Kornmayer hofft auf eine Bewilligung bis Spätsommer. Der Baustart könnte dann wenige Monate später erfolgen, die Bauzeit schätzt er auf zweieinhalb bis drei Jahre. Mit zum Ausführungs-Team gehören



Projektleiter Christoph Gaiser sowie das Bauleiter-Team Werner Pfister und Luca Nuzzi. Parallel zur Baueingabe wird aktuell das Planungsteam eruiert und das Projekt umfassend optimiert. «Unsere Aufgabe ist es, jeden Stein umzudrehen, um Einsparpotenziale zu erkennen und eine kostenoptimierte Umsetzung sicherzustellen», so Kornmayer. Die Eckwerte des übernommenen Vorprojekts bleiben dabei unangetastet. «Unsere Optimierungen konzentrieren sich auf technische und wirtschaftliche Aspekte. Ziel ist es, die Ausführung zu vereinfachen, ohne eine Änderungseingabe nötig zu machen.»

Geplant sind nach wie vor rund 47 altersgerechte Wohnungen, ein Pflegeheim mit Entlastungsangeboten, ein Quartierladen sowie ein zentraler Marktplatz als Ort der Begegnung. Das Raumprogramm wird in zwei Gebäudekörpern realisiert, die durch eine gemeinsame Tiefgarage verbunden sind. Das denkmalgeschützte Bauernhaus auf dem Grundstück bleibt bestehen und wird etwas zeitversetzt saniert und umgenutzt.

Langfristiges Engagement

Die Bereuter-Unternehmung bleibt dem Gupfen-Projekt auch über die Bauzeit hinaus verbunden. «Mindestens bis 2036 sind wir als Betreiberin der Liegenschaft vertraglich gebunden», erklärt Kornmayer. «In dieser Zeit verwalten wir die 47 Wohnungen sowie die Gewerbeflächen und tragen Verantwortung für den Betrieb.»

Die Verbindung geht aber noch tiefer: Denn die emotionale Bande der Familie Bereuter zu ihrem Heimatort Illnau, seit 1553, verleiht dem Projekt eine zusätzliche Dimension. «Es ist etwas ganz Besonderes, in unserem Heimatort einen Beitrag zu leisten, der älteren Menschen ein gutes Zuhause bietet», sagt Marco Bereuter,

Inhaber und Geschäftsführer der Bereuter Totalunternehmung AG. Die Überbauung soll weit mehr sein als ein funktionales Wohn- und Pflegeangebot – sie soll ein lebendiger Ort des sozialen Miteinanders werden. «So wird aus einem Bauvorhaben ein echtes Herzensprojekt», sagt er.

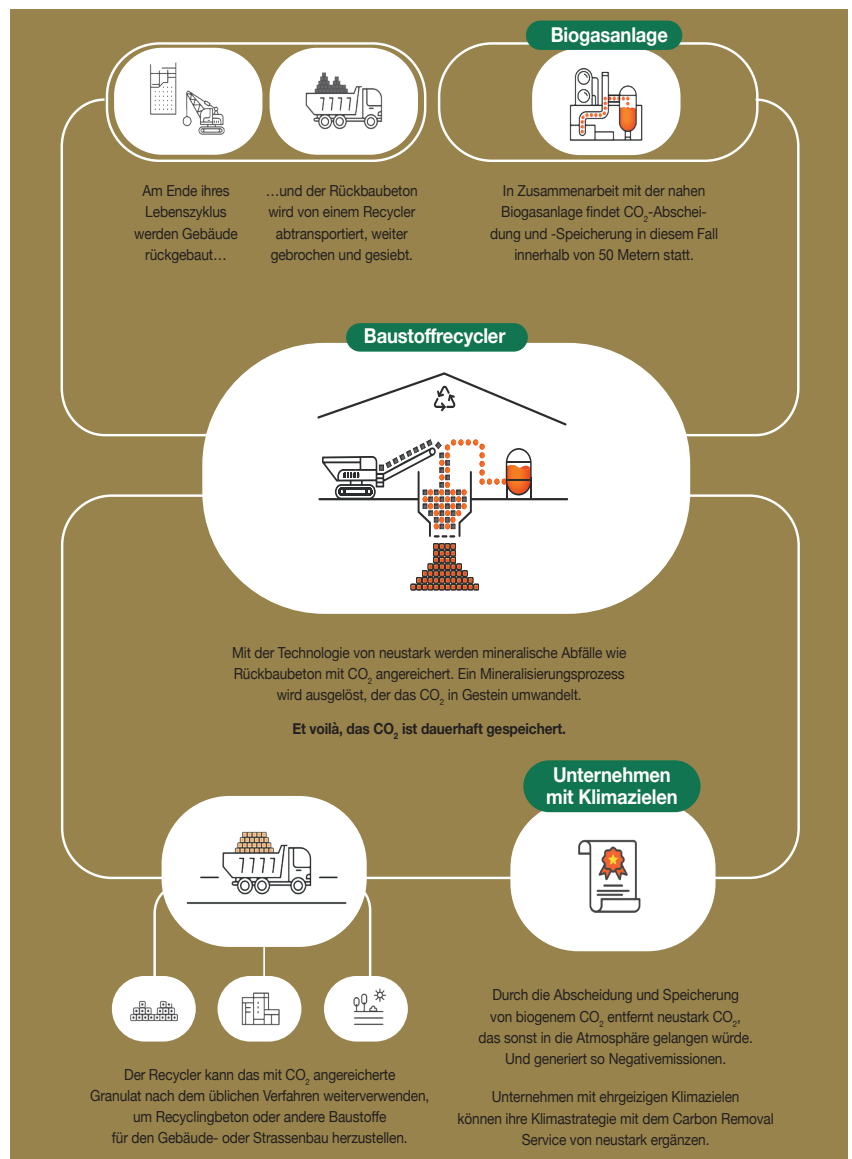


Öffentliche, halböffentliche und private Räume ergänzen sich im Gupfen-Projekt.

BERECO₂-BAUSTOFFE

Das Bereuter-Baustoffsortiment umfasst neu Recyclingprodukte, in die CO₂ dauerhaft gespeichert wird. Es handelt sich um eine zukunftsweisende Kooperation der Bereuter-Gruppe mit neustark.

Rückbaubeton ist der grösste Abfallstrom der Welt. In einer Kooperation mit neustark tragen wir dazu bei, diesen Abfallstrom in eine Kohlenstoffsенke umzuwandeln. Neustark hat eine Lösung entwickelt, die CO₂ in Rückbaubeton und anderen mineralischen Abfallströmen mineralisiert. So wird es dauerhaft gespeichert und der Atmosphäre entzogen. Neustark arbeitet mit Biogasanlagen zusammen, um CO₂ abzufangen, mit Baustoffrecyclern wie der Bereuter-Gruppe, um CO₂ zu speichern, sowie mit ehrgeizigen Unternehmen die CDR-Zertifikate (Carbon Dioxide Removal) erwerben. Auf dem Bereuter-Werkareal wurde ein bisher einzigartiges Anlagen-Design realisiert: Denn die CO₂-Abscheidung in der benachbarten Biogasanlage und die CO₂-Speicherung in Beton- und Mischgranulat findet innerhalb von nur 50 Metern statt. Das Gas muss also nicht verflüssigt und transportiert werden. So sind wir in der Lage, jährlich bis zu 900 Tonnen CO₂ in Rückbaubeton und weiteren mineralischen Produkten zu speichern. Sie sind unter dem Namen BERECO₂ bei der Bereuter AG erhältlich.



Folgende BERECO-Produkte sind ab dem 1. Juli 2025 im Angebot:

Bezeichnung	Nr.	Sieblinie (mm)	Zementgehalt kg/m ³	Schüttgewicht to/m ³	Preise
BERECO RC-Kiesgemisch B SN 670 119 NA OC 85	31003	0-45		1.66	22.00 CHF/to
BERECO RC-Betongranulat	31015	0-45		1.62	13.00 CHF/to
BERECO RC-Kiesgemisch B*	33011	0-22		1.70	24.50 CHF/to
BERECO RC-Betongranulat SN 670 102 NA	31018	0-16		1.52	18.50 CHF/to
BERECO Mischgranulat	62061	0-22		1.45	1.00 CHF/to
BERECO RC-C Magerbeton	501010	0-16 Recycling	100		108.00 CHF/m ³
	501015	0-16 Recycling	150		124.00 CHF/m ³
	501020	0-16 Recycling	200		142.00 CHF/m ³
	501025	0-16 Recycling	250		158.00 CHF/m ³
BERECO RC-M Magerbeton	502010	0-22 Recycling	100		91.00 CHF/m ³
	502015	0-22 Recycling	150		98.00 CHF/m ³
	502020	0-22 Recycling	200		108.00 CHF/m ³
	502025	0-22 Recycling	250		116.00 CHF/m ³
	502030	0-22 Recycling	300		122.00 CHF/m ³

*auf Anfrage



NEU IM BEREUTER-TEAM



Rolf Wagner
Aushilfschauf-
feur auf Abruf
Bereuter AG
Eintritt: 17.03.2025



Ikjmet Etemi
Chauffeur
Bereuter AG
Eintritt: 01.04.2025



Nasta Domeova
Reinigungsmitarbeiterin
Bereuter Gastro AG
Eintritt: 04.04.2025



Alessandro Campisano
Bauleiter
Bereuter Total-
unternehmung AG
Eintritt: 05.05.2025

Dienstjubiläum:

- Adrian Thomann: 10. Dienstjubiläum am 16.03.2025, Bereuter Holding AG
- Zenel Lama: 35. Dienstjubiläum am 19.04.2025, Bereuter Bau AG
- Fernando Rodrigues de Magalhaes: 20. Dienstjubiläum am 01.05.2025, Baur & Cie AG
- Leandro Alberto De Freitas Marques: 10. Dienstjubiläum am 01.05.2025, Baur & Cie AG

Jüngster Bau-Nachwuchs:

- Valeria, 13.04.2025 – Tochter von Leandro Cavallaro

PETER PACKT AN

Als Projektleiter Umwelt & Strategie hat Peter Herrmann in der Bereuter-Gruppe verschiedenste Aufgaben- und Einsatzbereiche. Er berät und unterstützt den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung in Entwicklungsthemen – mit dem Ziel, das Unternehmen nachhaltig zu stärken und zugleich die Umwelt zu schonen.

Peter Herrmann (39) greift, ohne zu schauen, um den Holzpfeiler herum. Er klaubt einen Schlüssel hervor, öffnet das Tor und läuft hinein zum Kiesgrubenbiotop auf dem Werkareal. Es kriecht und flücht, quakt, blüht – und Peter hört gar nicht mehr auf zu zeigen und zu erklären. Der Biotop-Bereich ist in den letzten Jahren zu einem Zuhause für zahllose Amphibien, Insekten und Vögel geworden. Soeben neu dazugekommen sind steinerne Senken für vom Aussterben bedrohte Gelbbauchunken, die sich übers Jahr nach und nach mit Regenwasser und mit Leben füllen. Für das Projekt hat Peter grosse, ausrangierte Blumentröge wiederverwendet, die zuvor ungenutzt auf dem Areal standen – und sie oberhalb des Biotops in den Boden eingegraben. Es ist ein Beispiel dafür, wie er seine Arbeit versteht: «Ich will mithelfen, dass wir mit einem pragmatischen Mehraufwand und wo möglich mit vorhandenen Mitteln nachhaltigen Mehrwert erzeugen können. Einen Mehrwert, der das Unternehmen stärkt und zugleich die Umwelt schont», sagt der Vater von zwei kleinen Töchtern.

Viefältige Aufgaben

Seit sechs Jahren ist Peter Herrmann Projektleiter Umwelt & Strategie bei der Bereuter Holding AG. Und noch immer fällt es ihm schwer, seine Tätigkeit in wenigen Sätzen zu erklären. Dafür seien seine Aufgaben schlicht zu vielfältig. Am treffendsten beschreibt er seine Funktion als eine Art wissenschaftliche Assistenz der Geschäftsführung sowie des Verwaltungsrats. «Wenn sie ein Anliegen haben, das vertiefte Abklärungen erfordert, recherchiere ich, frage nach

und bereite das Thema so auf, dass gut abgestützte Entscheide gefällt werden können», sagt er. Nicht immer gehe es dabei um Umweltfragen. Doch es gebe praktisch kein Entwicklungsprojekt, bei dem sich nicht auch Nachhaltigkeitsfragen stellten und entsprechende Potenziale genutzt werden könnten. In vielen Fällen ist Peter das Bindeglied zwischen der Bereuter-Gruppe, Behörden auf Gemeinde- und Kantonsebene sowie Fachplanern und Ausführenden. Auch intern ist er immer dort präsent, wo Umwelt-, Ressourcen- und Bodenthemen tangiert sind. «Nachhaltige Entwicklung ist nicht auf einen spezifischen Bereich beschränkt. Sie ist eine Querschnittsaufgabe und findet überall statt», sagt er. Als er sich 2019 für seine Stelle bewarb, wurde ein Umwelt-/Kulturingenieur gesucht, dessen primäre Aufgabe es war, die behördlich geforderten naturnahen Flächen auf dem Werkareal und in den Bereuter-Gruben umzusetzen. Schon damals war das Jobprofil breit gefasst. Seither ist es noch deutlich vielfältiger geworden.

Interdisziplinäre Ausbildung

Peter stammt aus einer Baufamilie. Sein Urgrossvater war Bauunternehmer in Zürich-Seebach, sein Vater ebenso im Bauwesen tätig. Und doch zog es Peter nicht direkt auf den Bau – ohnehin war für ihn lange offen, wohin ihn sein Weg überhaupt führen würde. «Ich schaffte die Gymiprüfung, machte die Matura und hatte auch dann noch keinen konkreten Plan, als ich einen Studiengang wählen sollte», sagt er rückblickend. Also ging er es analytisch an: «Ich fragte mich, welches Fach mir die meisten

Antworten darauf gibt, warum die Welt ist, wie sie ist.» Schliesslich studierte er Geografie an der Universität Zürich, ein interdisziplinäres Studium, in das verschiedene wissenschaftliche Disziplinen hineinspielen. Während des Studiums sammelte er praktische Erfahrung in verschiedenen Praktika und Jobs. Nach dem Masterabschluss blieb er ein Jahr als Forschungsassistent an der Uni, bevor er als wissenschaftlicher Mitarbeiter zu einer Lobbyorganisation für die Berggebiete wechselte. Drei Jahre später stiess er zufällig auf ein Stelleninserat der Bereuter Holding AG. «Mich sprach die Vielfalt der Tätigkeiten an. Im Zentrum standen praktische Aufgaben, um konkreten ökologischen Mehrwert zu schaffen – auf dem Werkareal, in der Ressourcenbeschaffung, auf Deponien oder in Bodenverbesserungsprojekten. Darüber hinaus ging es um die nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens.» Die Bewerbungsgespräche verstärkten das Interesse weiter. Im Mai 2019 trat er seine Stelle an der Schützenstrasse an.

Pragmatisches Vorgehen

In den sechs Jahren seither hat sich nicht nur Peters Aufgabenbereich stetig erweitert, sondern auch sein Fachwissen und seine Erfahrung. Ob bei der Umsetzung naturnaher Flächen auf dem Werkareal, bei Altlastensanierungen, Bodenaufwertungen oder Renaturierungsprojekten: Peter hat sich umfassendes Praxiswissen im Umgang mit Boden erworben. Parallel dazu absolvierte er die Weiterbildung zum bodenkundlichen Baubegleiter. «Ich bin zum Bereuter-Bodenfachmann geworden», sagt er mit berechtigtem Stolz. Mit seinem vielfältigen Know-how und seinem analytischen Vorgehen steht er allen Bereuter-Firmen zur Seite, die in Nachhaltigkeits- oder Bodenfragen anstehen. Nicht als Öko-Ideologe, der allen auf die Finger klopft, sondern als Pragmatiker, der weiss, dass nur ein gesundes Unternehmen wirkungsvolle Nachhaltigkeitsmassnahmen umsetzen kann. «Ich mag es, mein Wissen dort einzubringen, wo es um konkrete Anliegen und Projekte geht. Dort eben, wo echte Mehrwerte für die Unternehmung und zugleich die Umwelt geschaffen werden können», sagt er. Dass die Gruppe



seit ein paar Jahren CO₂-Bilanzen ausweist und letztes Jahr den ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichte, unterstreicht seinen Einsatz.

Peter zieht das Tor beim Kiesgrubenbiotop hinter sich zu und verschliesst es. Er will zum Mittagessen hinunter in den Saloon, schlägt aber nicht den kürzesten Weg ein. «Wenn wir schon da sind», sagt er und zieht hinüber zur Stuga, wo er die durch ihn initiierte Dachbegrünung

zeigen will, die in voller Blüte steht. Weiter geht es der aufgewerteten naturnahen Fläche am Südrand des Areals entlang, wo zahlreiche Blumen blühen. Und schliesslich zur Auffahrt hinter der Betontankstelle. Dort haben sich auf einer angesäten Randfläche Pflanzen mit eindrucklichen gelben Blüten ausgebreitet. «Das gäbe sicher ein schönes Foto», meint er. Für gute Gelegenheiten nimmt Peter gerne ein paar zusätzliche Schritte in Kauf.

Peter Herrmann freut sich darüber, wie es beim Kiesgrubenbiotop blüht, krecht und fleucht.

EIERTÜTSCH UND GUTE LAUNE

Im April trafen sich zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bereuter-Gruppe zum traditionellen Oster-Apéro im Saloon. In entspannter Feierabendlaune wurde geproestet, getütscht und gelacht.





WETTBEWERB / ERGÄNZE DAS FOTO



Aufgabe:

Das oben gezeigte Foto ist nur der Anfang. Lade es über den QR-Code herunter – und verändere es mit einer KI-Software, mit Filtern oder einfach mit deiner eigenen Fantasie. Belohnt wird das atemberaubendste Ergebnis.

Mitmachen und Gewinnen:

Zum Mitmachen bitte das kreierte Foto per Mail ans Sekretariat office@bereuter-gruppe.ch schicken. Bitte den Betreff «Wettbewerb» sowie den Namen nicht vergessen. Es winkt wieder ein schöner Preis aus dem Bereuter-Shop. Viel Glück!

LÖSUNG WETTBEWERB AUSGABE 54 / MÄRZ 2025:

Unter den richtigen Einsendungen wurde ein Gewinner gezogen und bereits benachrichtigt. Herzliche Gratulation.

